

Gesundheitsförderung und Prävention in Mecklenburg-Vorpommern stärken

Die Landesregierung sollte in der nächsten Legislaturperiode stärkere Impulse für Gesundheitsförderung und Prävention in Mecklenburg-Vorpommern setzen. Damit dies gelingt, haben wir drei Ansatzpunkte identifiziert.

„Health in All Policies“ als landespolitisches Leitprinzip etablieren Gesundheitsfördernde Maßnahmen und gesundheitspolitische Entscheidungen sind nicht die einzigen Einflussfaktoren auf das körperliche und psychische Wohlbefinden der Menschen im Land. Relevante Grundlagen für ein selbstbestimmtes, gesundes Leben werden ebenso in anderen Bereichen wie Wirtschaft, Bildung oder Verkehr gelegt. Es braucht einen Paradigmenwechsel in der Politikgestaltung des Schweriner Landtags. Dafür muss in der kommenden Legislaturperiode das Fundament gelegt werden, um die Zunahme von Zivilisationskrankheiten in Mecklenburg-Vorpommern einzudämmen.

Die TK macht sich dafür stark, dass bei allen politischen Entscheidungen zeitgleich auf deren Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung geachtet wird. Dazu sollte routinemäßig eine gesundheitliche Folgeabschätzung in alle Gesetzgebungsprozesse in unserem Bundesland integriert werden. Das Ziel der Verankerung dieses Ansatzes muss es sein, solche Entscheidungen zu bevorzugen, die der individuellen Gesundheit der Menschen in unserem Bundesland am meisten dienen und die nachhaltig wirken. Die zentralen Grundgedanken dieses landespolitischen Leitprinzips sollten der Aufbau individueller Gesundheitskompetenz, die Stärkung der Eigenverantwortung und die Verankerung gesundheitsförderlicher Routinen in allen Lebenswelten Mecklenburg und Vorpommerns sein.

Aktivitäten im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention ausbauen Die Gesundheit der Menschen in unserem Bundesland wird von vielen Faktoren beeinflusst, die außerhalb des Gesundheitssektors liegen. Daher ist es wichtig, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitssituation auch im Alltag der Menschen ansetzen. Prävention und Gesundheitsförderung sind bundesweit und in Mecklenburg-Vorpommern bislang jedoch fast ausschließlich ein Arbeitsfeld der gesetzlichen Krankenversicherungen. Im Sinne der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung sollten das Land und die Kommunen ihr Engagement in diesem Bereich zukünftig erheblich ausbauen. Nur durch umfangreiche gemeinsame Aktivitäten können populationsbezogene Effekte in Sachen Bevölkerungsgesundheit erzielt werden.

Die TK regt an, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern seine finanziellen Aufwendungen zukünftig zielgerichtet in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention in der kommenden Legislaturperiode steigert. Dies kann beispielsweise die Förderung und

Durchführung von Landesleitprojekten sein. Als Orientierungswert legen wir einen Euro zusätzlich als Landesinvestition je Einwohner und Jahr für Gesundheitsförderung und Prävention nahe.

Zeit für Empowerment und digitale Gesundheitskompetenz Die Potentiale der digitalen Gesundheitsversorgung sind gerade in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern enorm. Die Defizite in der fachärztlichen Versorgung im ländlichen Raum können durch Videosprechstunden und Telekonsile bereits heute leicht überwunden werden. Bislang profitieren die Menschen in den ländlichen Regionen noch zu wenig von den Möglichkeiten digitaler Versorgung. Damit sich dies ändert, müssen Menschen aller Altersklassen dazu befähigt werden, digitale Technologien routiniert im Versorgungsalltag einzusetzen. Dieser Kompetenzaufbau betrifft sowohl die Leistungserbringenden als auch die Versorgungsbedürftigen. Die politischen Entscheidungsträger, die Vertreterinnen der Ärzteschaft sowie die Akteure des Krankenhauswesens müssen gemeinschaftlich mehr unternehmen, damit die Menschen in unserem Bundesland digitale Technologien im Gesundheitsbereich stärker nutzen. Als Krankenkasse bieten wir unsere Unterstützung und fördern die digitale Gesundheitskompetenz.

Auch im Bereich des Patient-Empowerment gibt es dringenden Handlungsbedarf. Der Begriff bezeichnet die Fähigkeit, informierte Entscheidungen zu treffen und Kontrolle über den eigenen Versorgungsprozess auszuüben. Dazu müssen das notwendige Wissen und die Kompetenzen in der Bevölkerung stärker ausgebildet werden. Die Vorteile dieses Ansatzes liegen auf der Hand. Selbstbewusste und informierte Patientinnen und Patienten verstehen, wie ihr Verhalten mit ihrem Gesundheitszustand zusammenhängt, halten sich eher an Behandlungspläne und erzielen bessere Therapieergebnisse.

TK-Forderung Das Land Mecklenburg-Vorpommern stellt gemeinsam mit den einschlägigen Vertreterinnen und Vertretern der Leistungserbringerorganisationen sowie den gesetzlichen Krankenversicherungen ein Programm zur Förderung von Patient-Empowerment sowie digitaler Gesundheitskompetenz für Patientinnen und Patienten sowie Leistungserbringende auf. Angesichts der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung des Themas und der zu intensivierenden Präventionsarbeit im Land, übernimmt das Land Mecklenburg-Vorpommern die mehrheitliche Finanzierungsverantwortung und die Koordination der Angebote.

Techniker Krankenkasse
Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 142, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 - 760 9-56 8
Maximilian.Ziesche@tk.de